



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2008 Straßen und Plätze in den historischen Stadtkernen

Februar 2008

Lutherplatz in Peitz



Der Lutherplatz ist neben dem Peitzer Marktplatz von außerordentlich städtebaulicher Bedeutung im historischen Stadtkern. Der Platz entstand durch die zielgerichtete Verlegung dreier mittelalterlicher Holzstraßen in Folge des Festungsbaus ab 1559. Dabei entfernte man Teile mittelalterlicher Quartiere, welche sich seit dem 14. Jahrhundert auf trocken gelegtem Sumpfland am Ostrand der Stadt ausdehnten. Durch den Festungswall erhielt der Platz eine abrupte Begrenzung. Er diente der Erschließung wichtiger Festungsfunktionen, so der archäologisch nachgewiesenen mächtigen Göpelmühle. Seit dem 17. Jahrhundert stand am Wall das Artilleriehaus, daneben befand sich die Rampe zum Auffahren der Geschütze auf den Windmühlenkavalier. An der Rampe befand sich die Zeugschmiede. Ob ein weiteres kleines Haus als Festungsbackofen diente ist nur zu vermuten.



Bis zum Abbruch der Festung 1767 war der Lutherplatz fast allseitig umbaut. Der heutige weite Platz entstand im 19. Jahrhundert durch Begrädigung der Quartiergrenzen. Der Straßenanschluss der Schulstraße an die Altstadtstraßen wurde in diesem Zuge hergestellt. Die heutige Schwengel-pumpe steht an der Stelle einer der vier, seit dem frühen 18. Jahrhundert bekannten öffentlichen Stadtbrunnen.



Dass der Platz heute eine schöne Ruheinsel hat liegt vermutlich darin, dass an dieser Stelle das Spritzenhaus für die seit mindestens 1744 vorhandene Feuerspritze stand. Der Platz wurde als „Spritzenplatz“ bekannt.



In der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts mietete die Stadtverwaltung einige Krankenzimmer am Platz an. Von den Bürgern dürfte der Platz schnell als „Lazarettplatz“ betitelt worden sein. 1883 erhielt der Platz im Rahmen der 400 Jahrfeier Luthers den Namen „Lutherplatz“.

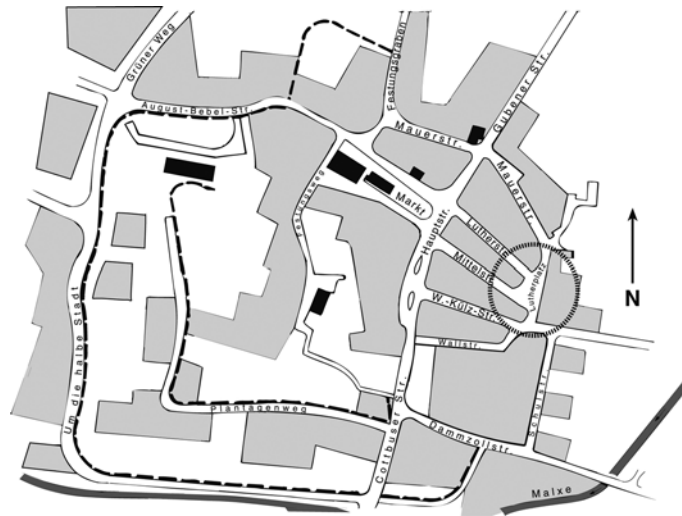


Die Erneuerung der Straßen, Wege und Plätze ist ein prioritäres Ziel der Peitzer Stadtsanierung. Rund 75% der Tiefbaumaßnahmen sind abgeschlossen. Bereits 1997 wurde der Lutherplatz mit Unterstützung aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in der Höhe von rund 220.000 EUR saniert. Es erfolgte ein grundlegender Ausbau, die Gestaltung mit Natursteinpflaster, die Ausstattung mit neuen Stadtmöbeln und die Sanierung der Pumpe. Somit erhielt der einst unansehnliche Platz neue Aufenthaltsqualitäten. Mit der mächtigen Eiche, der historischen Pumpe und seinen Bänken ist der Lutherplatz seit nunmehr 10 Jahren ein beliebter Aufenthaltsort im historischen Stadtkern Peitz und steht für den Beitrag der Stadtsanierung in Peitz.

<i>Adresse</i>	Lutherplatz, 03185 Peitz
<i>Eigentümer</i>	Stadt Peitz
<i>Erbauungsjahr</i>	nicht bekannt
<i>Sanierungsjahr</i>	1997
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	04. 02.2008, 16 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Stadt Peitz, Bauamt, Cornelia Donath, Schulstraße 6, 03185 Peitz, Tel. 035601-38160, E-Mail donath@peitz.de



*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



Bildautor

Kerstin Müller, Sanierungsbüro Müller
Mathias Marx
Hirsch / Fahlbusch
Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft
mbH

Textautor

Cornelia Donath, Stadt Peitz, Bauamt
Volker Mende M.A.

Plan

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg